

Timeline für die Wahl

Zeitplan für die lokale Berichterstattung rund um die Bundestagswahl

SECHS MONATE VORHER

- Planungsvorgespräch mit Parteien: Nach welchem Zeitplan werden die Kandidaten bestimmt? Wann werden die Wahlprogramme geschrieben und verabschiedet? Welche Spitzenpolitiker werden wann in der Region erwartet? Im Gegenzug: Was plant die Zeitung, wie will sie über den Wahlkampf berichten?
- Die Leser über das Konzept für die Wahlberichterstattung informieren.
- Logos und Vignetten für die Berichterstattung entwerfen.
- Dienstplan für die heiße Phase erstellen: Wie viele Redakteurinnen und Redakteure wollen in der Zeit in den Urlaub? Ist eine Urlaubssperre sinnvoll? Wer übernimmt die Vorstellung der Kandidaten? Wer macht die Fotos – ein verlagsinterner oder ein freier Fotograf?
- Planung öffentlicher Veranstaltungen: passende Termine auswählen (keine Überschneidung mit anderen Großereignissen, Besuchen überregionaler Politiker etc.), Säle anmieten.

VIER MONATE VORHER

- Über Urwahlen, also die parteiinterne Wahl der Spitzenämter, berichten: z. B. mit einem Liveticker, auf der Homepage, via Twitter. Auf Parteitagen besteht überdies eine gute Gelegenheit, Politiker zu fotografieren (fürs Archiv).
- Stimmungstest organisieren: Umfragen und Abstimmungen via Telefon, die Webseite der Zeitung oder soziale Netzwerke.
- Vorstellung der Kandidaten: vorab klären, wie viele Kandidaten präsentiert werden sollen. Fragebogen entwerfen, den die Kandidaten zur Vorstellung ausfüllen sollen.
- Blick auf unabhängige Kandidaten werfen: Wer sind sie? Wo kommt man als Unabhängiger auf den Wahlschein? Was muss eine Wählergemeinschaft tun, um antreten zu können?
- Vorstellung von Parteien, die bisher nicht im Stadtrat sitzen: planen, wer vorgestellt werden soll und in welchem Umfang.
- Party am Wahlabend vorbereiten: Nur wer genug Redakteure für den Wahlabend hat, sollte selbst eine Veranstaltung organisieren und Bürger einladen.

DREI MONATE VORHER

- Start der kontinuierlichen Berichterstattung.
- Rückblick: Ergebnisse der vergangenen Wahlen, Ereignisse der Wahlperiode rekapitulieren.
- Vorausblick: Wahl-Regularien vorstellen, Termine und Fristen benennen. Wann beginnt die Briefwahl?
- Vorstellung des Wahlleiters und der Spitzenkandidaten. Möglich ist es auch, eine Online-Plattform zu schaffen, auf der sich alle Kandidaten selbst präsentieren können.

ZWEI MONATE VORHER

- Analyse der Unterschiede in den Wahlprogrammen.
- Leserfragen an Kandidaten übermitteln und beantworten lassen.
- Rechtzeitig Layout mit Wiedererkennungseffekt festlegen.
- Features und Reportagen: ein Tag im Leben eines Wahlkämpfers, die Plakate-Kleber, Migranten unter den Kandidaten, die jüngsten und ältesten Kandidaten et cetera. Die hinteren Listenplätze: Warum kandidiert jemand auf Platz 40?

SECHS WOCHEN VORHER

- Ablauf der Frist für Einreichung der Wahlvorschläge: den Lesern das Verfahren erklären.
- Internet-Check: Wie präsentieren sich Kandidaten und Parteien online? Wer nutzt Twitter und Facebook? Wie finden Jungwähler die Auftritte?

DREI WOCHEN VORHER

- Elefantenrunde mit den Kandidaten, am besten in Talk-Atmosphäre (Live-Stream im Internet) oder Serie von Podiumsdiskussionen zu den einzelnen Themengebieten (Wirtschaft, Verkehr, Wohnen).
- Serie mit Live-Chats, in denen sich die Kandidaten den Fragen der Leser im Internet stellen.

DAS WOCHENENDE VOR DER WAHL

- Rückblick auf den Wahlkampf: Zitate, Fotos, Ereignisse, Kommentare.
- Blick auf mögliche Koalitionen.
- Öffnungszeiten der Wahlkabinen benennen.
- Statistik: Wer darf alles zur Wahl gehen?
- Vorab: Was wird in der Wahlausgabe am Montag stehen?
- Eine Wahlparty veranstalten.

DIE WAHL-AUSGABE

- Alle Ergebnisse, die bei Redaktionsschluss feststehen, veröffentlichen (Grafiken, Analysen, Kommentare).
- Detaillierte Planung: Seitenaufrisse stehen schon am Freitag vorher fest.

NACH DER WAHL

- Vergleiche der aktuellen und der früheren Ergebnisse. Wer hat wo gewonnen oder verloren?
- Umfrage nach der Wahl: Wie zufrieden sind sie mit dem Ausgang? Wer sollte mit wem koalieren?